

# 7 Tage vor dem 1. Mai – 24. April 2020

## Der 1. Mai und der IG Metall-Abschluss

+++ 1. Mai in München +++ 10 Uhr DGB-Haus +++ Auf zum Marienplatz +++ 1. Mai in München +++

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
liebe Freunde,

seit Wochen sind wir vor Metall-Betrieben, wenden uns an die Arbeiterinnen und Arbeiter, dass sie den 1. Mai zu *ihrem* 1. Mai machen.

Auf dem beigefügten Flugblatt, das seit heute dort verteilt wird, findet ihr u.a. folgende Stellungnahme:

### Ein Arbeiter von Siemens Mobility

Bisher habe ich immer nur über unsere Politik und Medien gemeckert, ohne selbst etwas zu unternehmen.

Aber jetzt, wo ich gesehen habe, wie leicht es ist, Angst und Panik in der Bevölkerung zu verbreiten und unser Grundgesetz praktisch über Nacht auszuhebeln, habe ich beschlossen, auf die Straße zu gehen, um für unser Recht zu kämpfen.

Wenn mich meine Tochter in 10 oder 15 Jahren fragt: „Papa, was hast du eigentlich damals unternommen, als das alles anfing?“, will ich ihr mehr als nur ein NICHTS antworten können.

Dass das keine übertriebenen Worte sind, erklärt das Flugblatt am Tarifabschluss der IG Metall.

*Ihre Absage des 1. Mai beginnt bereits mit der Tarifrunde Anfang März, genauer, mit der „Absage“ der Tarifrunde am 24. Januar. An diesem Tag schlägt die IGM-Führung im selben vorauseilenden Gehorsam den Kapitalisten vor, in einem Stillhalteabkommen (Moratorium) auf die diesjährige Tarifrunde zu verzichten und „vor Ende der Friedenspflicht zu Ergebnissen zu kommen.“*

Sehr plastisch wird am Beispiel Kurzarbeit ausgeführt

*Die Arbeiter zahlen ihre Kurzarbeit zu 100% selbst, sie finanzieren ihr eigenes Elend. Die Arbeiter stehen aber zur Arbeit bereit, wer ihre Arbeitskraft nicht nutzen kann, sind die Kapitalisten. Also müssen diese den Lohn weiter zahlen, wie es im Arbeitsvertrag festgelegt ist. Man kauft ja auch kein Auto, bezahlt den Preis nur anteilig der gefahrenen Stunden und berechnet für die Zeiten in der Garage einen Preisabschlag. Genau das tun aber derzeit die Kapitalisten. 4 Millionen sind aktuell schon in Kurzarbeit, Prognosen rechnen mit bis zu 16 Millionen. Das Kurzarbeitergeld soll jetzt erhöht werden, ab 4 Monaten auf 70% (77% mit Kindern), ab 7 Monaten auf 80% (87%). Was aussieht, wie ein Vorteil für die Arbeiter in Kurzarbeit, bedeutet in Wirklichkeit die schnellere Plünderung ihrer Arbeitslosenkasse und die Bestätigung des Massenelends.*

und auf eine vielen nicht bekannte Tatsache hingewiesen

*Aber das ist nicht alles: Jeder festangestellte Kurzarbeiter kann jederzeit an andere Unternehmen verliehen und damit zum Leiharbeiter gemacht werden*

(SGB III § 98 Abs 4). Noch geschieht dies „freiwillig“. Ist die Kasse aber geleert, werden die Vermittlungen von der Arbeitsagentur angeordnet. Dann wird die Leiharbeit zum staatlichen Zwang für alle.

Was das staatliche Verbot des 1. Mai im politischen Bereich, ist die Überführung des freien Verkaufs der Arbeitskraft über die Kurzarbeit in die Zwangsarbeit im wirtschaftlichen: Die Vorbereitung von Faschismus und Krieg!

und zurecht gefragt:

*Welcher Nicht-Metaller möchte hier noch sagen, das betreffe ihn nicht, er sei ja „Verdianer“, GDLeR, „EVGLer“ oder aus sonst einer Gewerkschaft?*

Zum Abschluss noch ein Beitrag von einem

### **Mechatroniker bei BMW München**

Es ist das Recht eines jeden Arbeiters auf der ganzen Welt, am 1. Mai auf die Straße zu gehen, ich akzeptiere die Maßnahmen der Regierung nicht. Jeder, der arbeiten kann, kann auch am 1. Mai auf die Straße gehen. Wir lassen uns nicht unterdrücken, die Corona-Maßnahmen sind das Mittel zum Zweck, für die Regierenden!

**Der heutige Bilderbogen ist von unserem Einsatz in Neuperlach und Milbertshofen - auf die Straße zu gehen ist eben nicht abhängig von einer "Ausnahmegenehmigung"**

...

Mit solidarischen Gruß - wir sehen uns spätestens am 1. Mai!

Hedwig Krimmer



<https://revolutionaere-front-muenchen.com/>

<https://www.facebook.com/RevoFro/>

wirwerdensiegen@mailbox.org